



Der Rosen-Flechtenbär besticht durch sein zartes Rot.

LZ 25. August 2023



Auch der Sägebock ist nachtaktiv.



Eine ganz eigene Form hat die Messinggeule.

Fotos: Helmut Böhm

# Die Farben der Nacht

## Interessante Beobachtungen bei der Nachtfalter-Exkursion des Bund Naturschutz

**Landkreis.** (red) Kürzlich hat eine Exkursion des Bund Naturschutz zur Beobachtung von Nachtfaltern stattgefunden. Falterexperte Vogel gab dabei einen Überblick über die Welt der Lepidoptera.

Bekannt sind jedem die Tagfalter, die in diesem Jahr einen sehr starken Einbruch in ihrer Artenzahl zeigen. „Viele in der Nacht fliegende Falter werden dagegen überhaupt nicht wahrgenommen“, waren sich die Teilnehmer einig. Dabei gibt es unter ihnen große und farbenprächige Arten. Anschließend bewunderte die Teilnehmer an vier Leuchttürmen und an mit Köder

eingestrichenen Bäumen die Vielfalt der Nachtfalter und durch weitere Experten wurden ihre Fragen beantwortet. Einige Falter, die ans Licht oder den Köder flogen, seien hier genannt: Rotes Ordensband, Schwarzes Ordensband, Kleiner Weinschwärmer, Grüne Meldeneule oder Jägerhütchen. Insgesamt dürften es mehr als 100 verschiedene Arten gewesen sein. Hinzu kamen noch einige Käfer, darunter auch der fünf Zentimeter lange Sägebock. So konnten alle Teilnehmer mit neuen Eindrücken aus den nächtlichen Begegnungen mit diesen Tieren nach Hause gehen.



Ein echter nächtlicher Farbtupfer ist das Rote Ordensband. Klar ist, woher der Name kommt.



Der Kleine Weinschwärmer.



Das Jägerhütchen.



Das Schwarze Ordensband ist gut getarnt.